

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 143-2019
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.179

Eingereicht am: 03.06.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gasser (Bévilard, PSA) (Sprecher/in)
Riesen (Bern, PSA)
Gullotti (Tramelan, SP)
Hamdaoui (Biel/Bienne, CVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 06.06.2019

RRB-Nr.: 813/2019 vom 14. August 2019
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Zukunft des Spitals Moutier: schockierende Äusserungen des SZB-Direktors

Die jüngsten unmissverständlichen Äusserungen des Direktors des Spitalzentrums Biel (SZB) haben im ganzen Berner Jura zu einer Welle der Entrüstung geführt: «Wenn man über ein Modell nachdenkt, so muss dieses auf der Linie der Gesundheitspolitik liegen, das heisst, Konzentration der Kompetenzen unter Beibehaltung einer gewissen Nähe. Für Personen in Moutier ist es kein Problem, in 15 Minuten nach Delsberg zu gelangen.» Die Patientinnen und Patienten aus dem oberen St.-Immertal, aus Petit-Val und Le Cornet danken ihm für seine grosse Empathie!

Diese Äusserungen sind inakzeptabel, deuten sie doch an, dass die HJB-Gruppe über kurz oder lang verschwinden wird. Der Gipfel ist aber, dass der SZB-Direktor ganz klar die schriftlichen Verpflichtungen leugnet, die die Spitalverantwortlichen in Biel und Bern eingegangen sind, um das Projekt «Zukunft des Spitals Moutier» zu unterstützen. Herr Schneider drückt so seine Geringschätzung gegenüber dem ganzen Berner Jura aus und insbesondere gegenüber den 1200 Arbeitsstellen, die das HJB in unserer Region bietet!

Während das für den Standort Moutier entwickelte Projekt zu 60 Prozent steht und dieses es erlaubt, den Fortbestand dieser Einrichtung zu sichern, und der Notwendigkeit entspricht, medizinische und organisatorische Antworten über die nächsten zehn Jahre hinaus zu geben, und zwar unabhängig von der Kantonszugehörigkeit Moutiers, stützt sich die Direktion des SZB auf ein Baukonzept für ein neues Spital, das noch entworfen und gebaut werden muss!

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Teilt die Regierung Herrn Schneiders Auffassung in Bezug auf die Konzentration der Kompetenzen?
2. Unterstützt die Regierung die vom Verwaltungsrat des HJB vorgestellte strategische Vision?
3. Sollte die SZB-Direktion, gerade weil sie diese Vision nicht teilt, nicht Zurückhaltung üben insbesondere wenn es um den öffentlichen Bereich geht?
4. Die SZB-Direktion hat ihre eigene schriftliche Verpflichtung geleugnet. Schenkt die Regierung ihr nach wie vor ihr Vertrauen?

Begründung der Dringlichkeit: Die HJB soll weiter an ihrer Strategie feilen können.

Antwort des Regierungsrates

Sowohl die Spitalzentrum Biel AG (SZB AG) als auch die Hôpital du Jura bernois SA (HJB SA) sind eigenständige Aktiengesellschaften gemäss Art. 620 ff Obligationenrecht (OR), deren Unternehmensstrategie vom Verwaltungsrat der einzelnen Institutionen und nicht vom Regierungsrat des Kantons Bern festgelegt wird. Der Regierungsrat erwartet strategisches Denken von den Führungsgremien der Institutionen.

Zu den Punkten 1 und 2:

Der Regierungsrat ist bestrebt, dauerhafte und nachhaltige Lösungen für die Region Biel, Seeland und den Berner Jura zu finden. Wie schon in der Medienmitteilung vom 3. Juni 2019¹ kommuniziert wurde, hat der Regierungsrat den Bericht der interkantonalen Arbeitsgruppe, die nach Zukunftslösungen für den Spitalstandort Moutier sucht, zur Kenntnis genommen. Nebst der vorgeschlagenen Einrichtung eines interkantonalen Psychiatrieangebots im Spital Moutier will der Regierungsrat auch weitere Ansätze prüfen lassen. Dabei ist es ihm insbesondere wichtig, die Psychiatrieversorgung für die gesamte französischsprachige Kantonsbevölkerung, somit auch für die Stadt Biel/Bienne und das Seeland, sicherzustellen.

Der Regierungsrat bedauert, dass nicht auch eine Variante, welche die Aufrechterhaltung eines akutsomatischen Angebots am Standort Moutier vorsieht und die Option einer gemischten (privaten und öffentlichen) Trägerschaft geprüft wurden. Für den Regierungsrat besteht das Ziel darin, die Versorgung der gesamten französischsprachigen Kantonsbevölkerung mit Spitalleistungen sicherzustellen. Der Regierungsrat wird sich weiterhin für einen Verbleib der Arbeitsplätze und Kompetenzen am Spital Moutier einsetzen.

Zu Punkt 3:

Es gilt das Recht auf freie Meinungsäusserung. Im Übrigen wurde die Haltung des Regierungsrates erst am 3. Juni 2019 öffentlich kommuniziert. Zurzeit werden für die Regionen Biel-Seeland

¹https://www.rr.be.ch/rr/de/index/der_regierungsrat/der_regierungsrat/medienmitteilungen.meldungNeu.html/portal/de/meldungen/mm/2019/05/20190531_1636_regierungsrat_willmehrereoptionenpruefen

und Berner Jura verschiedene Optionen für die Gestaltung der Versorgung geprüft. Der Regierungsrat ist bestrebt, eine nachhaltige Lösung zu finden. Der Regierungsrat erachtet derzeit den Weiterbestand eines eigenständigen, von der SZB AG unabhängigen Versorgung im Berner Jura als zielführend.

Zu Punkt 4:

Die Festlegung der Organisation und die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauter Personen liegt gemäss Art. 716a OR in der Zuständigkeit des Verwaltungsrates der SZB AG und nicht in der Kompetenz des Regierungsrates. Allerdings sieht der Regierungsrat keinen Grund, dem Direktor der SZB AG das Vertrauen zu entziehen. Er kann auch den Vorwurf nicht nachvollziehen, eine schriftliche Verpflichtung sei geleugnet worden.

Verteiler

- Grosser Rat